



laß vom 13. August 1940 die Errichtung einer "Schneeforschungsstelle", die am 1. September unter Leitung von Oberingenieur Croce ihre Arbeit aufnahm. Die Technische Hochschule Braunschweig gab weitere Anstöße und leistete wichtige Hilfen beim Aufbau.

Daß die Gründung dieser Stelle während des 2. Weltkrieges vollzogen wurde, erklärt sich nicht zuletzt mit dem Blick auf den durch lange und strenge Winter schicksalhaft geprägten Ostfeldzug, für den man sich gleicherweise Erkenntnisse versprach. Dennoch kam es dann zur Übernahme der Anlagen in Inzell durch Rüstungsbetriebe, und das Personal wurde nach Österreich umgesetzt.

Nach dem Krieg wurden die Gebäude allmählich wieder für die ursprüngliche Bestimmung frei, die verstreuten Unterlagen und Gerätschaften wurden gesammelt, und man kehrte schrittweise nach Inzell zurück. Diese Phase wurde 1948 abgeschlossen mit der Errichtung des "Bauhofes für den Winterdienst" als selbständige Dienststelle der Obersten Baubehörde des Bayerischen Staatsministeriums des Innern. Im Zuge des Ausbaues der Bundesanstalt für Straßenwesen errichtete schließlich 1969 der Bund mit einem Teil der Mitarbeiter des Bauhofes eine eigene Dienststelle, nachdem er die bislang nur gepachteten Grundstücke erworben hatte. Im Jahre 1975 baute er zur gemeinsamen Nutzung durch Außenstelle und Bauhof ein neues Dienstgebäude.

oben: Schneeräumung in den 30er Jahren
unten: "Allgemeine Anweisung über Schneeräumung auf Reichsstraßen und Landstraßen I. Ordnung", aus: Der Elsner, 1939

Da die Räumung immer mehr in die verkehrsarme Zeit (Nacht) verlegt werden muß, ist der Beleuchtung der Pflüge erhöhtes Augenmerk zu widmen. Jeder Pferdeshneepflug ist bei Nacht wie folgt zu beleuchten: Jedes Pferdopaar trägt die vorgeschriebene Laterne. An jedem Schneepflug befindet sich hinten links, rechts und in der Mitte je eine Sturmlaterne mit rotem Glas. Auf Sauberkeit der Gläser und richtiges Brennen der Laterne ist besonders zu achten. Bei Motorschneepflügen ist die Beleuchtung entsprechend durchzuführen. Besonders ist darauf zu achten, daß die Scheinwerfer die Fahrbahn ausreichend beleuchten.

Besondere Vorsicht ist in unübersichtlichen Krümmungen oder bei Kurven geboten. Hier empfiehlt sich das Vorausgehen des Sicherungsmannes mit der roten Laterne, während der Truppführer nach rückwärts blickt.